

Java EE Testing mit Arquillian

Christian Heinemann, Bernd Müller

Christian Heinemann, Bernd Müller

Java EE Testing mit Arquillian

ISBN: 978-3-86802-483-8

© 2013 entwickler.press

Ein Imprint der Software & Support Media GmbH

1 Testen von Java-EE-Anwendungen mit Arquillian

Eine häufige Beobachtung in der Praxis ist, dass Testen immer dann unter den Tisch fällt, wenn es zu kompliziert wird. Das trifft am ehesten für automatisierte Tests zu, die in der Verantwortung der Entwickler entstehen sollen. Wenn man sich dabei noch mit allerlei technischen Aspekten beschäftigen muss, trägt das nicht unbedingt zum Erfolg bei. Warum Arquillian zu einem unverzichtbaren Werkzeug in diesem Bereich geworden ist, soll hier betrachtet werden.

Im Container und doch frei

Das automatisierte Testen von Java-EE-Anwendungen gestaltet sich mitunter recht schwierig. Seit Einführung des POJO-Programmiermodells mit Java EE 5 kann man wenigstens in Unit Tests große Teile der Geschäftslogik automatisiert abprüfen. Darüber hinaus kommen aber noch unzählige Annotationen, Deployment-Deskriptoren, Dependency Injection und Convention over Configuration zum Einsatz. Deren Interpretation obliegt einem Container. Die Nachbildung einer solchen Ausführungsumgebung mag nur ansatzweise gelingen und ist nicht praktikabel.

Die Standardspezifikationen halten sich bei dem Thema vornehm zurück. Mit Java EE 6 wurde zumindest ein API zum testfreundlichen Ausführen eines EJB-Containers eingeführt. Aber was ist mit den anderen Containern bezüglich Servlets, CDI oder OSGi, ganz zu schweigen von deren Zusammenspiel in einem Integrationstest? Diese offensichtliche Lücke möchte Arquillian füllen [1]. Es handelt sich dabei um ein Testframework zur Ausführung von Java-EE-Code im Container. Für den Entwickler bedeutet der Einsatz eine deutliche